

Hohe Unfallkosten

Risiko Baustellenkreissäge

Dichter Nebel hängt über den Donauniederungen, als Franz Schuster auf dem Weg zu seiner Baustelle, dem Neubau eines Schulgebäudes, ist. Schuster ist seit über 30 Jahren bei einem mittelständischen Bauunternehmen beschäftigt. Er ist heute Werkpolier und führt die Baustelle.

Er ist guter Stimmung, weil die Baustelle gut läuft. Der Keller ist fertiggestellt, die Baugrube verfüllt, heute sollen Zwischenwände im Erdgeschoss geschalt, bewehrt und betoniert werden.

Auf der Baustelle angekommen, gibt es jedoch gleich den ersten Verdruss. Ein Kollege ruft an, dass er erst ein paar Stunden später kommen kann, da er die Tochter ins Krankenhaus bringen muss – Blinddarmentzündung. Und das gerade heute, wo für Mittag der Beton bestellt ist. Will er den Beton nicht abbestellen, muss er wohl selber bei den Schalarbeiten mithelfen.

Es ist 8.30 Uhr, als Schuster auf der Baustellenkreissäge schnell ein paar Trapezleisten ablängen will. Da passiert es: Die zugeführte Leiste flattert, Schuster will sie mit der rechten Hand niederdrücken, gerät zu nahe an das Sägeblatt, die Finger werden erfasst! Kein Schmerz, nur wenig Blut! Aber vom kleinen Finger fehlt ein Teil, und die übrigen Finger... Schuster spürt, dass ihm gleich schwarz vor den Augen werden wird, instinktiv betätigt er noch den Not-Halt der Säge, dann hat er einen Filmriss!



Ein Kollege hat den Unfall beobachtet:

„Der Franz wollte eine Trapezleiste, die für eine Trennfuge benötigt wurde, auf die richtige Länge zuschneiden. Ich denke noch, bei uns schimpft er immer, wenn wir

die Schutzhaube nicht bis auf das Holz absenken und den Schiebestock nicht einsetzen und er..., da ist es auch schon passiert. Ich sehe, wie er mit den Fingern seiner Hand ins Sägeblatt kommt. Ich laufe zu ihm, ruf' nach den Kollegen, die ganze



Trotz aufwändiger Therapie haben die schweren Verletzungen an sämtlichen Fingern der rechten Hand eine voraussichtlich dauerhafte Minderung der Erwerbsfähigkeit zur Folge.

Hand ist voller Blut. Der Franz sagt gar nichts, er hat wohl einen Schock, wir bringen ihn zu einem Stapel mit Schalttafeln, da setzt er sich hin. Wir haben Angst, dass er uns wegkippt. Ein Kollege hat dann sofort den Notdienst angerufen. Gott sei Dank war der Rettungswagen sehr schnell da, auch die Polizei kam auf die Baustelle. Der Franz wurde auf der Baustelle erstversorgt und kam dann ins Kreiskrankenhaus.“



Im Röntgenbild deutlich erkennbar: Verschraubung der Endglieder zweier Finger

Schwerwiegende Diagnose

Schuster hat sich schwere Verletzungen an allen Endgliedern der rechten Hand zugezogen. Nach einer Erstbehandlung im Kreiskrankenhaus wird er mit einem Rettungshubschrauber in die Unfallklinik Murnau verlegt. Die Diagnose: Kreissägeverletzung mit fast vollständiger Amputation an den drei mittleren Fingern und Endgliedamputationen an Daumen und kleinem Finger.

Die Therapie ist aufwändig: Annähen des Kleinfingers, Annähen von Gefäßen, Sehnen und Nerven und Verschraubung des Zeigefingergliedes. Es kommt anfänglich zu Komplikationen, das Endglied des kleinen Fingers muss amputiert werden, ansonsten schreitet die Wundheilung gut voran. Schuster wird krankengymnastisch und ergotherapeutisch behandelt.

Die Beweglichkeit bessert sich. Nach sechs Wochen wird Schuster aus der stationären Behandlung entlassen, die weitere Behandlung erfolgt ambulant.

Minderung der Erwerbsfähigkeit

Fast ein halbes Jahr ist vergangen. Nach einer vierwöchigen Belastungserprobung mit reduzierten Einsatzzeiten folgt die endgültige Wiedereingliederung in den Betriebsablauf. Doch damit ist Schusters Leidensweg noch nicht abgeschlossen. Immer noch klagt er über Ruheschmerzen in der Hand, Kältegefühl in Daumen und kleinem Finger, Wetterfühligkeit, Bewegungs-

einschränkungen in den Fingergelenken, Nagelwachstumsstörungen und verminderte Kraft in Arm und Hand. Viele Feinarbeiten kann er mit der rechten Hand gar nicht mehr ausführen. Schuster wird Zeit seines Lebens vom Unfall gezeichnet sein. Infolge der Verletzungen wird eine voraussichtlich dauernde Minderung der Erwerbsfähigkeit von 20 Prozent festgestellt.

Hohe Kosten

Durch den Arbeitsunfall sind erhebliche Kosten entstanden.

Für den Betrieb war vor allem der BG-Beitragszuschlag infolge dieses Unfalls schmerzlich. Gemäß der Satzung der BG-BAU wird ein Beitragszuschlag den Betrieben auferlegt, deren Unfallkosten über dem Durchschnitt liegen. Im Fall von Schuster ergab sich über zwei Jahre gerechnet eine Beitragsmehrbelastung von rund 25.000 Euro. Dazu kommt noch die Lohnfortzahlung in Höhe von etwa 6.000 Euro sowie zusätzlicher Verwaltungsaufwand. Auch der Solidargemeinschaft der Beitragszahler der BG BAU sind hohe Kosten entstanden: Unfalltransportkosten, Heilbehandlung, Verletztengeld, orthopädische Hilfsmittel... die Kosten belaufen sich bisher auf rund 51.000 Euro. Der größte Posten sind jedoch die monatlichen Rentenzahlungen an Schuster, pro Jahr rund 4.700 Euro.

Gebhard Feldbauer

Baustellenkreissägen

Sicher unter der Haube

Bei der Arbeit mit Baustellenkreissägen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen, weil Schutzausrüstungen nicht konsequent verwendet werden und die nötige Vorsicht bei der Arbeit fehlt.



Sicheres Sägen mit der Suva-Schutzhaube B90

Viele Unfälle sind mit geeigneten Schutzvorrichtungen an der Säge vermeidbar. Als sehr wirksame Schutzeinrichtung hat sich die Verwendung von selbsttätig schließenden Schutzhauben für Arbeiten an Baustellenkreissägen herausgestellt.



Die Suva-Schutzhaube B90 senkt sich bis auf das Werkstück ab

Die Suva-Schutzhaube B90

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) hat die Suva-Schutzhaube B90 für die Baustellenkreissäge entwickelt und konnte die Unfallzahlen damit um

mehr als die Hälfte senken. Auch die Schwere und damit auch die Kosten pro Unfall gingen merklich zurück.

Die Schutzhaube B90 hat etliche sicherheitstechnisch bedeutsame Vorzüge gegenüber den allgemein gebräuchlichen Schutzhauben:

- Die Haube senkt sich selbsttätig in die Schutzstellung, also bis auf den Maschinentisch ab.
- Beim Zuführen des Werkstücks stellt die Haube sich automatisch auf die Dicke des Holzes ein.
- Sie ist transparent, erlaubt also gute Sicht auf die Schnittstelle.
- Robust für den Baustellenbetrieb geeignet.
- Wartungsfreundlich.
- Lässt sich auf jede Baustellenkreissäge montieren (Ausnahme: schrägstellbare Kreissägenblätter)

Unfallerhebungen an Kreissägen mit und ohne diese Schutzhaube zeigten, dass mit der B90 fast drei von vier Unfällen zu verhindern waren. Auch zwei große deutsche Baukonzerne wurden wegen zahlreicher Unfälle an Baukreissägen auf einer Baustelle in Frankreich von den dortigen Behörden zum Handeln gezwungen und mussten alle 15 Kreissägen auf dieser Großbaustelle mit der Schutzhaube B90 nachrüsten. Mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die Unfallzahlen in der Folgezeit gegen Null tendierten.



Seitliche Befestigung der Suva-Schutzhaube am Säge Tisch

Die Avola Sicherheitsschutzhaube SSH

Auch die Firma Avola hat für ihre Baustellenkreissägen eine selbsttätig absenkende Schutzhaube entwickelt, die Sicherheitsschutzhaube SSH.

In geschlossener Position wird das Sägeblatt vollkommen von der Schutzhaube abgedeckt. Durch eine Einlaufschräge hebt sich die Schutzhaube durch das zu sägende Material vorne an und legt sich dann waagrecht auf das Holz. Nach dem Schnitt senkt sich die Schutzhaube wieder auf den Maschinentisch ab.



Baustellenkreissäge Avola ZB mit Schutzhaube SSH

Der Vorteil dieser Haubenbefestigung ist, dass auch größere Schaufeln in voller Breite gesägt werden können, ohne dass ein seitlicher Befestigungsbügel, wie in der noch geltenden EN 1870-1 für Schutzhauben gefordert, das Durchschieben des Schalungsmaterials behindert.

In der überarbeiteten Fassung der Europannorm Tischkreissägemaschinen (pr EN 1870-1) vom Mai 2004 ist die Befestigung der Schutzhaube am Spaltkeil wieder zulässig. Er dient im hinteren Bereich zur Aufnahme des Schutzhaubenbügels und im vorderen Bereich als Führung für die Schutzhaube beim Anheben durch das Werkstück.

Weitere Informationen zu Sägen mit selbsttätig schließenden Schutzhauben erhalten Sie unter:

- info@avola.de
- sicherheitsprodukte@suva.ch
- info@guede.com



Mit der Avola-Schutzhaube, befestigt am Spaltkeil, lassen sich größere Schalenteile gefahrlos durchtrennen

Hauben im Test

Seit Frühjahr 2004 ist diese neue Schutzhaube auf Baustellen im Einsatz, um die Praxistauglichkeit dieser Schutzhaube in rauen Baustellenbetrieb zu testen.

Nachdem die Testreihe erfolgreich abgeschlossen wurde, ist diese Schutzhaube jetzt bei Avola zu beziehen als Umbausatz für ältere Maschinen oder als Zubehör beim Neukauf von Maschinen der Typenreihe ZB und IC.

Viele Argumente sprechen für die Nachrüstung mit einer selbsttätig schließenden Schutzhaube. Denn wenn nur ein einziger schwerer Unfall an einer Baustellenkreissäge damit verhindert wird, spart das Unternehmen mehr als genug Geld ein, um viele Maschinen nachzurüsten oder die Mehrkosten bei Neuanschaffungen zu begleichen.



Wer in seinem Betrieb keine Unfälle hat, erspart sich und seinen Mitarbeitern die schmerzhaft Erfahrung von Verletzungen.

Peter Störr/Hermann-Josef Heidemann

BG BAU plant Sonderaktion

Im Zuge einer Sonderaktion wird die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft den Kauf dieser Sicherheitsschutzhauben in einem bestimmten Rahmen finanziell fördern.

Über die Art und den Umfang der Förderung beim Kauf der Haube sowie über Komplettlösungen bei Neumaschinen werden wir im nächsten Mitteilungsblatt berichten.



Die Avola-Sicherheitsschutzhaube SSH passt sich optimal an das Werkstück an